

Energiethemen sind Lampertheimer Bevölkerung wichtig

Erste Ergebnisse der im Sommer durchgeführten Haushaltsbefragung liegen vor / Positive Grundhaltung gegenüber Energieeffizienz, Energiesparen und erneuerbaren Energien / Befragte sehen auch Stadt in der Verantwortung

Im Rahmen des Förderprojekts *Modellstadt25+ / Lampertheim effizient* hat das Projektteam im Sommer 2013 eine Befragung von 7.000 Lampertheimer Haushalten durchgeführt. Die Haushaltsbefragung richtete sich an alle Lampertheimer ab 18 Jahren. Rund 1.000 Bürgerinnen und Bürger der Stadt Lampertheim haben den Fragebogen zurückgeschickt, darunter Personen aller Altersklassen. Angesichts des großen Umfangs des Fragebogens (acht Seiten) freut sich das Projektteam über die vergleichsweise hohe Rücklaufquote und bedankt sich bei allen Einsendern. Die Befragung wurde federführend durch das Institut für Stadtbauwesen und Stadtverkehr der RWTH Aachen sowie durch die Stadt Lampertheim organisiert.

HINTERGRUND DER BEFRAGUNG

Ziel der Befragung war – vor dem Hintergrund der Energiewende, der Notwendigkeit der Reduktion des Energieverbrauchs sowie des Ausbaus erneuerbarer Energien –, tiefere Kenntnisse über das Energieverbrauchsverhalten zu erlangen. Dies betrifft Themen wie Lüftungsdauer, Maßnahmen zum Energiesparen oder auch die Investitionsbereitschaft in Anlagen zur Nutzung erneuerbarer Energien.

Die Erkenntnisse aus der Befragung sollen die Modellrechnungen der RWTH Aachen im Rahmen des Projekts *Modellstadt25+ / Lampertheim effizient* präzisieren. So können der aktuelle und künftige Energieverbrauch in Lampertheim, künftige Investitionen und das Nutzerverhalten besser abgeschätzt werden. Darüber hinaus liefert die Befragung für die Stadt Lampertheim auch insofern einen Mehrwert, als zum einen die Bevölkerung hierdurch weiter für Energiethemen sensibilisiert wurde und zum anderen die Ansichten der Bürgerinnen und Bürger zu diesen Themen nun genauer bekannt sind.

ERSTE ERGEBNISSE

Wie eine erste Auswertung der Ergebnisse zeigt, haben die Befragten ein **großes Interesse an Themen wie Energieeinsparung, Energieeffizienz und erneuerbare Energien**. 93 Prozent der Befragten achten eigenen Angaben zufolge beim Kauf von Haushaltsgeräten auf die Energieeffizienzklasse. 76 Prozent verhalten sich energiesparend, wo immer es geht. Zudem ist es einer deutlichen Mehrheit der Befragten wichtig, dass ihr Strom aus erneuerbaren Energien gewonnen wird.

Auch die Stadtverwaltung und die städtischen Gremien sehen die Befragten offenbar in der Verantwortung. So gaben 94 Prozent der Befragten an, ihnen sei **wichtig, dass die Stadt Lampertheim sich mit dem Thema Energie befasst**.

Die positive Einstellung der Befragten zu Energieeinsparung und Energieeffizienz spiegelt sich im **Nutzerverhalten**, beim **Anteil energieeffizienter Haushaltsgeräte** und bei bereits durchgeführten **Maßnahmen zur Energieeinsparung am Gebäude** wider:

- Über 80 Prozent der Befragten gaben an, im Winter durch kurzes komplettes Öffnen der Fenster zu lüften (Stoßlüften).
- Die befragten Haushalte verfügen über durchschnittlich 3-4 der abgefragten Haushaltsgeräte (u.a. Waschmaschine, Trockner, Herd, Backofen usw.) mit der Energieeffizienzklasse A+ und besser.
- Im Vergleich zu Gesamtdeutschland (Studie des Instituts für Wohnen und Umwelt (IWU) in Darmstadt von 2010) steht Lampertheim bezogen auf die Sanierungen im Gebäudebereich relativ gut da: So gaben 32 Prozent der Befragten, die in Altbauten bis Baujahr 1978 in Lampertheim leben, an, dass bei ihrem Haus in den letzten 20 Jahren eine Dämmung der Außenfassade vorgenommen wurde. Laut IWU wurden im bundesdeutschen Durchschnitt 27,6 Prozent der Altbauten bis Baujahr 1978 nachträglich an der Außenwand gedämmt.
- Ähnliches gilt für die Dämmung der oberen Geschosdecke, die bei den Häusern von 51 Prozent der Befragten vorgenommen wurde (deutschlandweit laut IWU: ca. 50 Prozent).
- Es ist weiterhin auffällig, dass meist mehrere Sanierungsmaßnahmen angegeben wurden. Spitzenreiter sind Heizung, Fenster, Dämmung obere Geschosdecke und Dach.

In den nächsten Monaten werden die Befragungsergebnisse nun noch weiter analysiert. Unter anderen wird geprüft, ob die Erstellung einer Nutzertypologie einen Mehrwert für die Modellierung darstellt und inwieweit die gewonnenen Erkenntnisse auf weitere Mittelstädte übertragbar sind.



Das Projektteam mit Vertreterinnen und Vertretern der EnergyEffizienz GmbH, der RWTH Aachen und der Stadt Lampertheim

Projektkurzbeschreibung

EnEff:Stadt –

Modellstadt 25+ / Lampertheim effizient

Innovative Konzepte zur Realisierung von Energieeffizienzpotenzialen in Mittelstädten

Der konsequente Ausbau erneuerbarer Energien, einschließlich der erforderlichen Erzeugungs- und Netzinfrastruktur sowie die Implementierung von Energieeffizienzmaßnahmen ist wesentliche Grundlage für die erfolgreiche Umsetzung der Ziele der Energiewende. Neben der sicheren und zuverlässigen Versorgung steht dabei die öffentliche Akzeptanz zu vertretbaren Gesamtkosten im Mittelpunkt. In Deutschland leben rund 11 Millionen Menschen in über 300 Städten zwischen 25.000 und 50.000 Einwohnern. Gesamtziel des Vorhabens „Modellstadt25+ / Lampertheim effizient“ ist die Entwicklung innovativer, integrierter Konzepte zur wirtschaftlichen Realisierung von Energieeffizienzpotenzialen in kleinen Mittelstädten.

Projektpartner sind die EnergyEffizienz GmbH in Lampertheim (Projektleitung), die Rheinisch-Westfälische Technische Hochschule Aachen mit dem Institut für Hochspannungstechnik und dem Institut für Stadtbauwesen und Stadtverkehr sowie die Stadt Lampertheim. Als Unterauftragnehmer beteiligt sind die ENERGIERIED GmbH & Co. KG und die Trianel GmbH.

Die technologieoffene Analyse und Modellierung mittels Multiagentensystemen und Szenarien geht über die Betrachtung von Technologieoptionen auf Gebäude- und Quartiersebene hinaus und ermöglicht eine integrierte Bewertung auf gesamtstädtischer Systemebene. In Abhängigkeit der jeweiligen Zielsetzung zeigen die Modelle Lösungen in Richtung Kostenoptimum, Emissionsminimum, Ertragsmaximum etc., die bislang auf gesamtstädtischer Betrachtungsebene fehlen. Durch integrale Betrachtung von Privathaushalten, Gewerbe, Industrieanlagen, Elektromobilität, energieintensiven öffentlichen Einrichtungen (z.B. Bäder, Schulen) und der dazugehörigen Infrastruktur (Strom, Gas, Wasser) werden wesentliche Effizienzpotenziale erwartet, die sich über eine reine Gebäude- oder Quartiersoptimierung nicht heben lassen. Dabei werden unterschiedlichste Varianten der optimierten Energieeinspeisung und regionalen Erzeugung in die Analyse mit einbezogen und integrierte Konzepte zur Strom- und Wärmeversorgung entwickelt, z.B. Kraft-Wärme-Kopplung, Brennstoffzelle, Wärmepumpen, Elektro-Fahrzeuge, Photovoltaik und Solarthermie, Dämmmaßnahmen, Speicher und Demand-Side-Management.

Wichtig ist den Projektpartnern die Einbindung von Investoren, Nutzern und Kommunen, um praxisnahe, optimierte Systemdienstleistungen mit entsprechenden Finanzierungsmodellen für private, kommunale und industrielle Kunden zu entwickeln. Mit der Validierung und Anwendung der Konzepte auf die Modellstadt Lampertheim ist auch die Sicherung der Übertragbarkeit auf andere Modellstädte verbunden.



Gefördert wird das Projekt „Modellstadt25+ / Lampertheim effizient“ mit einer Laufzeit von drei Jahren durch das Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie (BMWi) im Rahmen des 6. Energieforschungsprogramms der Bundesregierung im Förderschwerpunkt „EnEff:Stadt“ und betreut durch den Projektträger Jülich. Alle drei Projektpartner bringen zudem eigene Mittel in die Realisierung des Vorhabens ein, das damit auf ein Gesamtvolumen von rund drei Millionen Euro kommt.

Gefördert durch:



Bundesministerium
für Wirtschaft
und Technologie

aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages

Kontakt: Philipp Schönberger (Projektleiter), EnergyEffizienz GmbH, Gaußstr. 29a, 68623 Lampertheim,
Tel.: 06206/5803581, Mobil: 0172/6283046, E-Mail: schoenberger@e-eff.de